

Bonifatii (Vynfreth) *Ars grammatica*, ediderunt George John Gebauer (†), Bengt Löfstedt. Appendix: Bonifatii (Vynfreth) *Ars metrica*, edidit Bengt Löfstedt (Corpus Christianorum, Series Latina 133 B) Turnholti 1980, Brepols, X u. 140 S., BF. 1150. – Die Grammatik des Bonifatius wird hier erstmals vollständig an einem Ort, zusammen mit dem Widmungsgedicht (MGH Poetae 1, 16), dem Widmungsbrief (zuletzt Paul Lehmann, *Erforschung des MA* 4 [1961] S. 148ff.) und einer Kompilation zu metrischen Fragen abgedruckt, die, wenn nicht von Bonifatius selbst, so doch aus demselben Kulturkreis stammt. Die Grammatik selbst ist eine Abhandlung über die Redeteile, ohne eigene Beiträge kompiliert, wie auch der ausführliche Index grammaticorum et rhetorum (S. 123–138) ausweist. Etwas enttäuschend knapp ist die Einleitung, die den Benutzer zwingt, zur oben zitierten Schrift Lehmanns zu greifen, wenn er sich informieren will, was es mit dem Empfänger des Widmungsgedichtes, Dudd, und mit dem des Widmungsbriefes, Sigebert, auf sich hat, wie man auch nichts über die Stellung der Schrift innerhalb der grammatischen Tradition erfährt; mit der Edition dieses Teilbandes und dessen Vorgängerbandes, der 1968 die *Ars Tatvini* erstmals brachte (vgl. DA 25, 271), ist immerhin Lehmanns Anregung befolgt worden, der die Publikation der beiden Schriften für wünschenswert hielt.

G. S.

Ursula Liebertz-Grün, *Zum Annolied. Atypische Struktur und singuläre politische Konzeption*, *Euphorion* 74 (1980) S. 223–256, ist ein Forschungsbericht ohne nennenswerte neue Einsichten.

R. S.

Rodney M. Thomson, *The satirical works of Berengar of Poitiers: an edition with introduction*, *Medieval Studies* 42 (1980) S. 89–138, ediert und kommentiert drei Werke dieses Abälard-Schülers und -Anhängers: die *Apologia contra Sanctum Bernardum* und die *Epistolae contra Cartusienses* und *ad Episcopum Mimatensem*.

T. R.

Horst Richter, *Das Rolandslied des Pfaffen Konrad. Text, Nacherzählung, Wort- und Begriffserklärungen, Wortliste*, Darmstadt 1981, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, IX u. 377 S., DM 73. – Mit diesem Band führt die Wissenschaftliche Buchgesellschaft ihre Folge „Althochdeutsche und mittelhochdeutsche Epik und Lyrik“ fort, mit der auch dem nicht in der deutschen Philologie des MA Erfahrenen der Zugang zu ma. deutschen Dichtungen ermöglicht werden soll. Dies geschieht hier durch den Wiederabdruck des Textes des um 1172 entstandenen Rolandsliedes nach der vorsichtig normalisierenden kritischen Ausgabe Friedrich Maurers von 1940, allerdings ohne den Lesartenapparat. Auch wurde, in Annäherung an die erneut verglichene Heidelberger Hauptsh., sparsamer interpoliert. Dem Text folgt eine nur an unwesentlichen Stellen, z. B. bei ausladenden Schlachtbeschreibungen, gekürzte Nacherzählung durch den Hg., der hier wie auch in den anschließenden, z. T. sehr ausführlichen Wort- und Begriffserklärungen auf seinen „Kommentar zum Rolandslied des Pfaffen Konrad, Teil I“ (1972) zurückgreift. Als weitere Verständnishilfe ist die knapp erläuternde Wortliste aus Maurers Edition beigegeben. Insgesamt bietet somit dieser Band einen bequemen Schlüssel zu der in letzter Zeit wieder verstärkt in der Forschung diskutierten Dichtung um Karl den Großen (vgl. DA 30, 638; 36, 704; 37, 854).

Ulrich Montag